



Postulat 65

Eingang Stadtkanzlei: 16. März 2017

Schulhaus Grenzhof abreißen und städtebauliche Aufwertung im Rönningmoos vorbereiten

Die Schulhäuser Grenzhof und Rönningmoos liegen in unmittelbarer Nähe zueinander an der ehemaligen Stadtgrenze. Die Bauten beider Schulhäuser befinden sich heute in einem schlechten Zustand, eine Sanierung ist dringend notwendig. Mit den B+A 29/2012 und 10/2015 hat der Stadtrat dem Parlament die Strategie für die Schulhaussanierungen in Littau und Reussbühl aufgezeigt. Das Parlament hat die Stossrichtung des Stadtrates und die Investitionen für die notwendigen Planungen mit einer grossen Mehrheit gestützt.

Die vom Stadtrat geplante Zusammenlegung der beiden Schulhäuser im Rönningmoos (Luzerner Zeitung vom 18.11.2016) überzeugt aus pädagogischer Sicht (Synergien in den Fachschaften, bei der Schulleitung, der schulergänzenden Betreuung, der Bibliothek etc.), aus betrieblicher Sicht (nur ein Turnhallentrakt, Heizanlage, Aula, Reinigung etc.), sie vermeidet eine Sanierung bei Schulbetrieb, und sie hat vermutlich auch bedeutende ökologische Vorteile.

Sorgen bereitet den Postulanten hingegen die Nachnutzung der Schulanlage Grenzhof, die als schützenswertes Objekt eingestuft ist. Die Schulanlage ist nicht rollstuhlgängig, der Ersatz der fossil betriebenen Heizanlage (Baujahr 1992) drängt, und die notwendige thermische Sanierung der Gebäudehülle wäre angesichts der Stahlfassaden und der aufgeständerten Bauten mit grossen Schwierigkeiten verbunden. Auch Altlasten können nicht ausgeschlossen werden (siehe Schulhaus Staffeln). In einer ersten Annäherung hat der Stadtrat die Sanierung mit über CHF 25 Mio. veranschlagt. Für eine Nachnutzung als Wohn- oder Gewerbegebäude sind der Grundriss und die Anordnung der Bauvolumen sehr schlecht geeignet.

Ausserdem könnte mit der Schliessung des Schulhauses Grenzhof ein Grundstück mit einer Fläche von rund 46'000 m² (Eichwaldstrasse: 4865 m²) freigespielt werden. Für die städtebauliche Entwicklung der Bernstrasse und die soziale Durchmischung des Quartiers wären die voraussichtlich über 300 neuen Wohnungen, allenfalls ergänzt mit Gewerbeflächen, sehr willkommen. Das Areal würde sich auch für die Realisierung von gemeinnützigem Wohnraum und die Schaffung hochwertiger öffentlicher Räume hervorragend eignen.

Wir bitten deshalb den Stadtrat, sich im Rahmen einer Gesamtbetrachtung bzw. einer Güterabwägung bei der kantonalen Denkmalpflege für eine Entlassung des Schulhauses Grenzhof aus dem Bauinventar einzusetzen. Die aufgezeigten Schwierigkeiten bzgl. Kosten, Sanierung und Nachnutzung sprechen aus Sicht der Postulanten ebenso dafür wie das grosse Potenzial für Wohnbauten im Sinne der inneren Verdichtung sowie der Bestrebungen der Stadt Luzern für einen höheren Anteil an gemeinnützigen Wohnungen auf dem Stadtgebiet.

Im Rahmen der bevorstehenden Zusammenlegung der Bau- und Zonenreglemente von Littau und Luzern bitten wir den Stadtrat zudem, die Voraussetzungen für eine Nachnutzung des Grundstücks beim Schulhaus Grenzhof für den Bau von Wohnungen und allenfalls Gewerbeflächen zu schaffen.

Roger Sonderegger
namens der CVP-Fraktion

Rieska Dommann
namens der FDP-Fraktion

Urs Zimmermann
namens der SVP-Fraktion